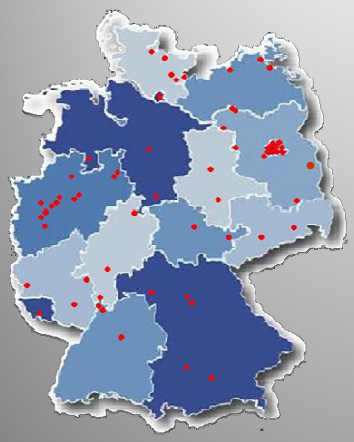
Gesunde Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland



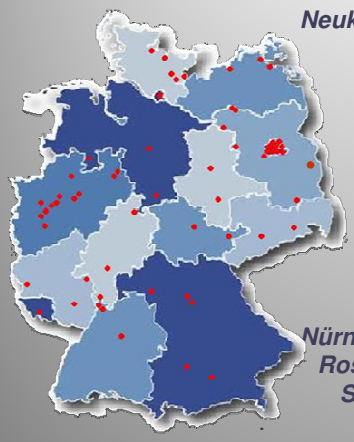
Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz des Kreises Unna am 4. Februar 2013

www.gesunde-staedte-netzwerk.de

Norbert Hahn, Dezernent IV

1

Gesunde Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland



Augsburg Bad Wilsnack Berlin Bochum Charlottenburg-Wilmersdorf Friedrichshain-Kreuzberg Lichtenberg Marzahn- Hellersdorf Mitte Neukölln Pankow Treptow-Köpenick Chemnitz Detmold Dortmund Dresden Düsseldorf Ennepe-Ruhr Kreis Erfurt Erlangen Essen Flensburg Frankfurt am Main Frankfurt an der Oder Gelsenkirchen Gera Göttingen Greifswald Halle an der Saale Hamburg Hannover Heidelberg Herne Kaiserslautern Kassel Kiel Köln Krefeld Kreis Lippe Lübeck Magdeburg Mainz Mannheim Meyenburg MKK München Münster Rhein Kreis Neuss Nürnberg Oldenburg Osnabrück Potsdam Rathenow Rostock Saarbrücken Kreis Segeberg Senftenberg Stralsund Stuttgart Trier Troisdorf Kreis Unna Viernheim Wittstock an der Dosse Würzburg

www.gesunde-staedte-netzwerk.de

2

Was ist eine gesunde Stadt ?

Einleitung
Geschichte
Ziele
Kriterien
Aktions-programm
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-zentren
Regionale Netzwerke
Sekretariat

Eine gesunde Stadt ist eine Kommune, in der die Gesundheit, das Wohlergehen und die Lebensfreude der BürgerInnen im Mittelpunkt steht.

- Politik, Verwaltung, Institutionen, freie Träger, Initiativen und Selbsthilfe sind an der Gesundheitsförderung interessiert
- sie entwickelt Prozesse und Strukturen zur Umsetzung der Gesundheitsförderung
- sie möchte den Zugang für alle zu einer breiten Vielfalt an Kenntnissen, Erfahrungen und Dienstleistungen ermöglichen

Foto: Presseamt Stadt Münster

www.gesunde-staedte-netzwerk.de

Funktion des Netzwerkes

KREIS UNNA

Einleitung
Geschichte
Ziele
Kriterien
Aktions-programm
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-zentren
Regionale Netzwerke
Sekretariat

- Gegenseitiger Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern
- Stärkung der Regiekompetenz der Kommunen bei der Umsetzung kommunaler Gesundheitsförderung
- Stärkung einer ressortübergreifenden Gesundheitspolitik
- Stärkung von Rahmenbedingungen für Bürgeraktivierung, -beteiligung und Selbsthilfe
- Entwicklung kommunaler Gesundheitsziele
- Initiierung und Durchführung gesundheitsbezogener Gemeinschaftsaktionen
- Vertretung kommunaler Interessen auf unterschiedlichen Steuerungs- und Aktionsebenen

www.gesunde-staedte-netzwerk.de

Geschichte des Netzwerkes

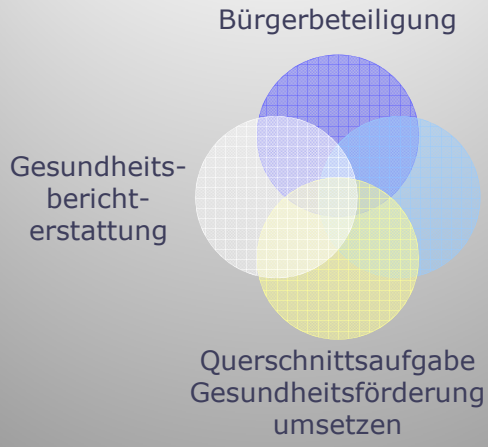
Einleitung
Geschichte
Ziele
Kriterien
Aktions-programm
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-zentren
Regionale Netzwerke
Sekretariat

- Ausgangspunkt ist die Ottawa Charta der WHO 1986 (Neuorientierung der Gesundheitsdienste, gesundheitsfördernde Lebenswelten schaffen, gesundheitsfördernde Gesamtpolitik entwickeln…)
- Gründung des internationalen Gesunde Städte - Netzwerks vom Europabüro der WHO 1986
- 11 Kommunen rufen 1989 das bundesdeutsche Gesunde Städte-Netzwerk ins Leben (in Frankfurt/Main)
- seit 1991 gibt es einen Sprecherrat im Netzwerk
- 2002 werden Kompetenzzentren benannt
- seit 2004 ist das Gesunde Städte-Netzwerk Mitglied im „Deutschen Forum Prävention und Gesundheitsförderung“ (seit 2002 bundesweiter Zusammenschluss von verschiedenen Akteuren zur Stärkung der Prävention und Gesundheitsförderung in Deutschland)
- seit 2012 offiziell in der WHO (neu-) akkreditiert
- 73 Städte und Kreise sind Mitglied (Stand 01/ 2013)

www.gesunde-staedte-netzwerk.de

Ziele der Gesunden Städte

Einleitung
Geschichte
Ziele
Kriterien
Aktions-programm
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-zentren
Regionale Netzwerke
Sekretariat



www.gesunde-staedte-netzwerk.de

Kriterien für die Teilnahme

Das 9-Punkte-Programm (Selbstverpflichtung)

Einleitung
Geschichte Ziele
Kriterien
Aktions-programm
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-zentren
Regionale Netzwerke
Sekretariat

1. Die Kommune befürwortet die Gesunde Städte-Konzeption und erklärt sich mit den Zielen der Ottawa-Charta einverstanden.
2. Für die Gesunde Städte-Arbeit sind zuständige Personen verbindlich zu benennen, je ein Vertreter/ eine Vertreterin der Kommune und der Selbsthilfen und Initiativen.
3. Eine ressortübergreifende gesundheitsfördernde Politik ist zu entwickeln, kooperative Infrastrukturen sind zu errichten.
4. Gesundheitsfördernde Inhalte sollen bei allen öffentlichen Planungen und Entscheidungen berücksichtigt werden.
5. Rahmenbedingungen für Bürgerbeteiligung sind zu schaffen, Koordinierungs- und Unterstützungsstrukturen sind zu entwickeln.

Kriterien für die Teilnahme

Das 9-Punkte-Programm (Selbstverpflichtung)

Einleitung
Geschichte Ziele
Kriterien
Aktions-programm
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-zentren
Regionale Netzwerke
Sekretariat

6. Verständliche und zugängliche Informationen und Daten sollen erhoben werden.
7. Teilnahme an gemeinsamen Treffen der beteiligten Städte des Netzwerkes sollten wahrgenommen werden um den Erfahrungsaustausch zu gewährleisten.
8. Erkenntnisse und praktikable Modelle zur Gesundheitsförderung sind an das Gesunde Städte-Sekretariat zur Verbreitung im Netzwerk zu übermitteln.
9. Alle vier Jahre legt das Gesunde Städte-Mitglied seine Erfahrungen in Form eines Berichtes vor, die Arbeit soll dadurch reflektiert werden.

„ Aktionsprogramm
Kommunale Kompetenzen für Gesundheit “

Einleitung
Geschichte Ziele
Kriterien
Aktions-programm
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-zentren
Regionale Netzwerke
Sekretariat

Das Aktionsprogramm wurde auf der Mitgliederversammlung 2004 verabschiedet.

Meilensteine daraus sind u.a.:

- Kooperation von Kommune und örtlichen Selbsthilfeorganisationen / Initiativen verbessern
- Definition und Entwicklung von Indikatoren für die kommunale Gesundheitsberichterstattung
- Entwicklung und Vereinbarung kommunaler Gesundheitsziele
- Vereinbarung lokaler Aktionspläne für Gesundheit
- Durchführung von Gemeinschaftsaktionen
- Weiterentwicklung von Qualitätsmaßstäben zur kontinuierlichen Verbesserung der Gesunde Städte-Aktivitäten

Themen des Gesunde Städte-Preises

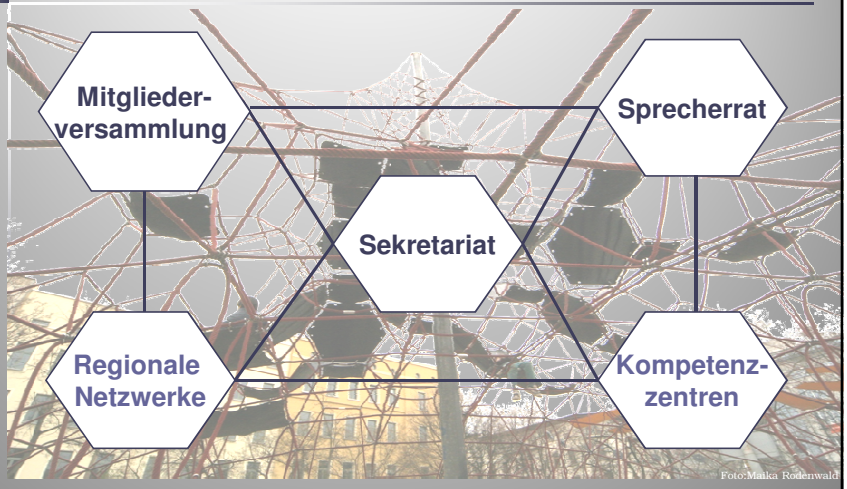
1999	Gesundheitlichen und sozialen Benachteiligungen entgegenwirken
2000	Gesunde Stadt/Gesundheit und Agenda 21
2001	Erfolg versprechende Organisationsmodelle einer gesundheitsfördernden, vorbeugenden, kooperativen Stadtentwicklung
2003	Vorbildliche und Erfolg versprechende Beispiele der Förderung von Selbsthilfe, freiwilligem Engagement, Patientenunter-stützung und Selbsthilfe
2005	Netzwerke und Generationen – gesund und sozial
2007	Gesund und aktiv ins Alter, Projekte und Angebote für eine neue Qualität des Älterwerdens in Städten und Regionen
2009	Bewegung ist alles
2011	Das Selbstverständliche tun: - für sich, für andere, für eine gesunde Kommune
2013	Die Situation pflegender Angehöriger

aktuelle GSN-Themenstellungen

- Stadtteilentwicklung stärker mit der Gesundheitsförderung verknüpfen und gesundheitsfördernde Stadtentwicklung zum Thema in den Kommunen zu machen
- Gesundheitsplan(ung)
- weiterer Auf- und Ausbau der kommunalen Gesundheitsberichterstattung ist wichtig
- „Frühe Hilfen“ auf- und ausbauen
- Vernetzung zwischen den Akteuren verbessern
- Bund/Länderprojekt „Soziale Stadt“ stärken, nicht kürzen
- Allianzen schaffen (Ministerien, Hochschulen, VHS u.a.)
- Städte nicht alleine lassen; Gesundheitsförderung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und Herausforderung (Bund, Länder, fehlendes Präventionsgesetz)

Das Netzwerk

Einleitung
Geschichte Ziele
Kriterien
Aktions-programm
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-zentren
Regionale Netzwerke
Sekretariat



Gestaltungsauftrag/ Regiefunktion der Kommune

- Gesetz über den ÖGD (Landesgesundheitsgesetze)
- Ressortübergreifende Kooperationen innerhalb der Kommunalverwaltung
- Kommunale Gesundheitskonferenz
- Pflegekonferenz

Chancengerechtigkeit für ein gesundes Leben schaffen

- Gesundheit wird von Menschen in ihrer alltäglichen Lebenswelt (Familie, Kita, Schule, Quartier...) geschaffen und gelebt
- Städte zerfallen sichtbar in „gute“ und „belastete“ Stadtteile
- soziale Benachteiligung hat auch negative gesundheitliche Auswirkungen

Der Sprecherrat

Einleitung
Geschichte Ziele
Kriterien
Aktions-programm
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-zentren
Regionale Netzwerke
Sekretariat

Er ist der **Vorstand des Netzwerks** mit je fünf VertreterInnen der kommunalen Körperschaften und fünf VertreterInnen von Initiativen und Selbsthilfe-Zusammenschlüssen.

- Vertretung des Netzwerkes nach innen und außen
- Umsetzung des Leitbildes Gesunde Stadt
- Weiterentwicklung der Ziele des Netzwerkes

Zusammensetzung (2011 – 2014)

Einleitung
Geschichte Ziele
Kriterien
Aktions-programm
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-zentren
Regionale Netzwerke
Sekretariat

VertreterInnen der „Gebietskörperschaften“:

Uschi Haag
Landeshauptstadt München

Norbert Hahn
Kreis Unna

Karsten Mankowsky
Rhein-Kreis Neuss

Kerstin Moncorps
Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf

Klaus-Peter Stender
Freie Hansestadt Hamburg

VertreterInnen der Initiativen-Selbsthilfebewegung

Manfred Bahr
Stadtteilzentrum „Mosaik“ Berlin

Burckhard Elsner
Selbsthilfesprecher Kreis Unna

Christiane Gerhardt
Mainz

Rainer Stock
Servicestelle Bürgerbeteiligung Frankfurt

Herbert Süßmeier
München

Die Kompetenzzentren

Einleitung
Geschichte Ziele
Kriterien
Aktions-programm
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-zentren
Regionale Netzwerke
Sekretariat

sind Mitgliedskommunen, die zu einem bestimmten gesundheitsförderlichen Thema über fundierte Erfahrungen verfügen. Sie bereiten Informationen auf und bieten ihre Erfahrungen z.B. in Form von Beratungen und Fortbildungen an.

www.gesunde-staedte-netzwerk.de

17

Themen der Kompetenzzentren

Einleitung
Geschichte Ziele
Kriterien
Aktions-programm
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-zentren
Regionale Netzwerke
Sekretariat

Herne
Gesundheitskonferenzen

Berlin
(Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg)
Migration, Integration und Gesundheit

Frankfurt am Main
Migration und öffentliche Gesundheit

Halle (Saale)
Stadtteilbezogene bürgerorientierte Stadtentwicklung

Münster
Gesundheitshaus

Rhein-Kreis Neuss
Gesundheitsförderung und Gesundheitsberichterstattung im Kindes- und Jugendalter

Stuttgart
Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter

Kreis Unna
Kommunales Gesundheitsmanagement/ gesundheitlicher Verbraucherschutz

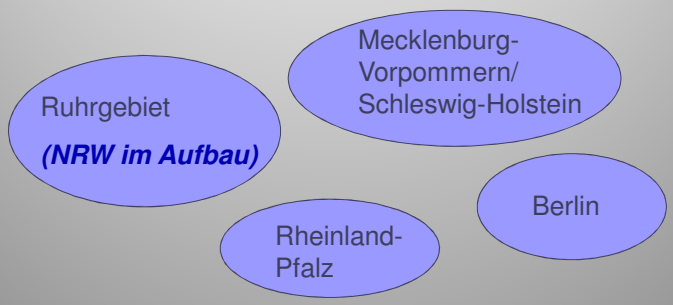
www.gesundheitsstaedte-netzwerk.de

18

Regionale Netzwerke

Einleitung
Geschichte
Ziele
Kriterien
Aktions-programm
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-zentren
Regionale Netzwerke
Sekretariat

Zusammenschluss von Mitgliedsstädten einer Region zur **Durchführung gemeinsamer überörtlicher Aktivitäten** und **gemeinsamer Reflexion**.



Das Sekretariat

Einleitung
Geschichte
Ziele
Kriterien
Aktions-programm
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-zentren
Regionale Netzwerke
Sekretariat

Seit 2004 wird das Sekretariat von **Münster** aus getragen, es ist die **Koordinierungs- und Geschäftsstelle** des Netzwerkes.

Aufgaben:

- Mitgliederbetreuung und –unterstützung
- Mitwirkung bei der Weiterentwicklung des Netzwerkes
- Unterstützung der Gremien
- Betreuung des Gesunde Städte-Preises und der Gesunde Städte-Nachrichten
- Herausgabe des Gesunde Städte – Newsletters
- Öffentlichkeitsarbeit

Das Sekretariat seit 2004

KREIS UNNA

- Einleitung
- Geschichte Ziele
- Kriterien
- Aktions-programm
- Netzwerk
- Sprecherrat
- Kompetenz-zentren
- Regionale Netzwerke
- Sekretariat

Gesunde Städte-Sekretariat
im Gesundheitshaus
Gasselstiege 13
48159 Münster
gsn@stadt-muenster.de

Koordinator:
Dr. Claus Weth, Gesundheitsamt
Tel. (02 51) 492-53 02
WethC@stadt-muenster.de

Chris Menke
Gesundheitsamt
im Gesundheitshaus
Tel. (02 51) 492-53 07
MenkeC@stadt-muenster.de

Mitarbeit für die Selbsthilfe Initiativen-Vertreterinnen im Sekretariat:

Renate Ostendorf
Münsteraner Informations- und Kontaktstelle für Selbsthilfe (miks)
Tel. (02 51) 51 12 63
ostendorf@paritaet-nrw.org

Gertrud Wietholt
Kinderneurologie-Hilfe Münster e.V.
Tel. (02 51) 29 78 48
wietholt@kinderneurologiehilfe.de

www.gesunde-staedte-netzwerk.de

21

Gesunde Städte-Netzwerk…

(in kurzer Zusammenfassung)

KREIS UNNA

…das Netzwerk vertritt kommunale Interessen zur Gesundheitsförderung auf unterschiedlichen Entscheidungsebenen

…Zusammenschluss eines strukturierten Informations-, Ideen- und Erfahrungsaustausches

…Partnerschaftliche Beteiligung der Selbsthilfe

…Umsetzung des Aktionsprogramms „kommunale Kompetenzen für Gesundheit“

Alle Bürgerinnen und Bürger sollen sich in ihrer Kommune wohl fühlen!

www.gesunde-staedte-netzwerk.de

22